



# *Elternfibel*

Tipps und Informationen für (neue) Eltern

vom Elternrat der Montessori-Schule Schwerin  
E-Mail: [monte.elternrat@gmail.com](mailto:monte.elternrat@gmail.com)

# Elternfibel

Tipps und Informationen

für (neue) Eltern

von Eltern der Montessori-Schule Schwerin

mit einem herzlichen Dank an die Schul- und Hortleitung sowie Lehrer und Erzieher  
für Informationen, Ergänzungen und Erklärungen

© Elternrat der Montessori-Schule, Juni 2023, 9. Auflage

## Inhaltsverzeichnis

A. Vorwort.....	3
B. Grußwort des Schulleiters.....	4
C. Überblick über die Montessori-Schule Schwerin.....	5
D. Ein Schuljahr an der Montessori-Schule.....	9
E. Der erste Schultag - der Einschulungstag.....	14
F. Ein typischer Schultag eines Grundschülers.....	16
G. Ein typischer Schultag eines Schülers in der Orientierungsstufe.....	17
H. Informationen zum Hort.....	19
I. verpflichtende Angebote am Nachmittag.....	22
J. Pensen-/Lerntagebuch und Zeugnis.....	23
K. Klassenleiterwochen / Projektwochen.....	24
L. Gottesdienstgepflogenheiten.....	25
M. Elternghremien.....	28
N. Schulgebäude.....	30
O. Wissenswertes und Organisatorisches.....	33

Auf den Internetseiten des Schulträgers befinden sich erforderliche Formulare:

<https://www.diakonie-wmsn.de/aktiv-lernen/montessori-schule/informationen-fuer-sorgeberechtigte>



## A. Vorwort

Liebe neue Eltern an der Montessori-Schule,  
herzlich Willkommen bei uns!

Als Eltern von „Monte“-Schülern sind uns im Schulalltag immer wieder Themen begegnet, die wir aus unseren eigenen Schultagen nicht kannten oder die das tägliche Familien-Organisations-Chaos betrafen. Und deren Beantwortung durch Lehrer, Schulleitung oder Alteltern Zeit kostete, von denen Familien bekanntermaßen wenig übrig haben:

- „Wohin mit der Schultüte am ersten Schultag?“
- „Was geschieht mit den Angeboten in Klassenunterrichts- oder Projektwochen“
- „(Wann) Muss ich den Hortvertrag kündigen?“ usw.

Eltern im Schulelternrat haben diese Themen aufgegriffen und die vorliegende **Elternfibel** verfasst. Danach wurde sie weiter ergänzt und aktuell gehalten – eine Art Wissens-Bausteinkasten von Alteltern an Neuelttern.

Und für alle weiteren Fragen oder wenn es mal nicht so gut läuft - wenden Sie sich an Ihre Klassen-Elternvertreter, die Sie in den ersten Wochen nach Schuljahresbeginn bestimmen bzw. kennenlernen werden. Diese tragen übergreifende Themen in den Schulelternrat. Oder Sie wenden sich direkt an den Schulelternrat:

- über den Briefkasten im Eingangsbereich, den wir gemeinsam mit dem Schulverein nutzen (zur Unterscheidung vgl. Kapitel „Elterngremien“ auf Seite 28)
- oder per E-Mail an [monte.elternrat@gmail.com](mailto:monte.elternrat@gmail.com).

Mit den besten Wünschen für „Ihre Schulzeit“ und viel Spaß bei der Lektüre!

Der Elternrat der Montessori-Schule

## B. Grußwort des Schulleiters

Sehr geehrte Eltern,

Sie halten die aktuelle Ausgabe der Elternfibel in der Hand. Wie in den Ausgaben zuvor, beantwortet sie in sehr kompakter Form kompetent und umfangreich Fragen zu spezifischen Themen unserer Montessori-Schule. Entsprechend der Fibelmethode wird Ihnen zu Schulbeginn Wichtiges und Hilfreiches erläutert. Dadurch wird Ihnen dieses Lesebuch eine gute Unterstützung sein, das besondere System unserer Schule zu überblicken und wertzuschätzen.



Die neue Auflage lässt mich erneut erstaunen, wie umfänglich die Umsetzung unseres Schulprogrammes mit seinen wertvollen Angeboten unserer kleinen Schule ist und von wie wenigen Menschen das anspruchsvolle Schul- und Hortprogramm, basierend auf den Säulen des christlichen Glaubens, des integrativen Miteinanders sowie des reformpädagogischen Ansatzes Maria Montessoris, getragen wird. Dazu braucht es eine starke Gemeinschaft, und ich kann Ihnen sagen, dass ich diese im Miteinander zwischen Schule – Eltern, im kooperativen Austausch mit unseren zahlreichen Partnern, gestützt durch unseren Schulträger, der Diakonie Westmecklenburg – Schwerin gGmbH, sehe.

Nehmen Sie sich nun Zeit und lesen sich ein in das Schulleben der Montessori-Schule. Ich wünsche mir, dass das erworbene Wissen so wertvoll für Sie und vor allen Dingen für Ihre Kinder erscheint, dass wir gemeinsam mit Ihren Mädchen und Jungen das längere gemeinsame Lernen im Rahmen ganztägiger Lernangebote bis zum Ende der 6. Klasse praktizieren dürfen. Helfen Sie ebenfalls dabei, dass das gute und konstruktive Miteinander zwischen Schule und Eltern sowie in den Schul- und Elternorgans ein schließlich des Schulvereines aufrecht erhalten bleibt.

Ich heiße Sie in der Gemeinschaft der Montessori-Schule herzlich Willkommen,

Ihr Fred Vorfahr  
Schulleiter

## C. Überblick über die Montessori-Schule Schwerin

Schulleiter:	<b>Fred Vorfahr</b> <a href="mailto:F.Vorfahr@diakonie-wmsn.de">F.Vorfahr@diakonie-wmsn.de</a>
stellv. Schulleiterin:	<b>Anke Spitzbarth</b> <a href="mailto:A.Spitzbarth@diakonie-wmsn.de">A.Spitzbarth@diakonie-wmsn.de</a>
Sekretariat / Verwaltung:	<b>Thomas Justin</b> E-Mail: <a href="mailto:T.Justin@diakonie-wmsn.de">T.Justin@diakonie-wmsn.de</a> Tel.: 0385 / 555725-0 Fax: 0385 / 555725-16
Koordinatoren:	<b>Kathleen Blütghen</b> <a href="mailto:K.Blütghen@diakonie-wmsn.de">K.Blütghen@diakonie-wmsn.de</a> (für Grundschule und Orientierungsstufe)
Hortleitung:	<b>Antje Höners</b> <a href="mailto:A.Hoeners@diakonie-wmsn.de">A.Hoeners@diakonie-wmsn.de</a> Tel.: 0385 555 725-13
Abwesenheitsvertretung	<b>Lisa Karnatz</b> <a href="mailto:L.Karnatz@diakonie-wmsn.de">L.Karnatz@diakonie-wmsn.de</a>

### Klassenübersicht:

#### 1. Grundschule

##### BLAU:



Klassenleiterin:	Anika Reiher
PU (Pädag. Unterrichtshelfer):	Christina Tramnitz
Erzieherin Hort:	Lisa Karnatz

**ORANGE**

<b>Klassenleiterin:</b>	<b>Kathleen Blüthgen</b>
<b>PU:</b>	<b>Felix Fuchs</b>
<b>Erzieher Hort:</b>	<b>Marie-Elaine Sehlant</b>

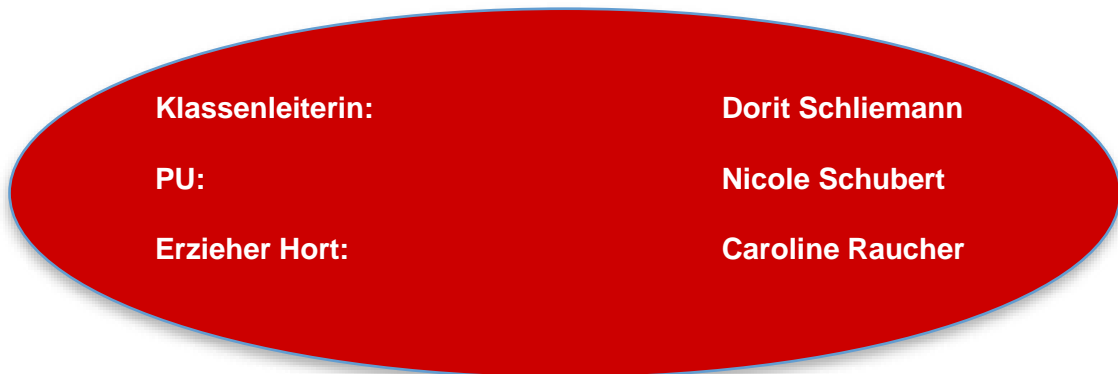
**GELB**

<b>Klassenleiterin:</b>	<b>Claudia Schlüter</b>
<b>PU:</b>	<b>Astrid Klingenhöfer-Löser</b>
<b>Erzieherin Hort:</b>	<b>Babett Vorfahr</b>

**LILA:**

<b>Klassenleiterin:</b>	<b>Denise Perlbach</b>
<b>PU:</b>	<b>Christine Haefke</b>
<b>Erzieherin Hort:</b>	<b>Tobias vom Bruck</b>

**ROT:**



**GRÜN:**





## 2. Orientierungsstufe

### TÜRKIS:



### WEISS:



### Fachlehrer

Fachlehrerin Englisch: **Kathleen Blüthgen, Anika Reiher, Meinderd Zwart**

Fachlehrer Sport: **Anna Maria Hoppe, Yvonne Klatt, Claudia Schlüter**

Fachlehrer Informatik: **Felix Fuchs**

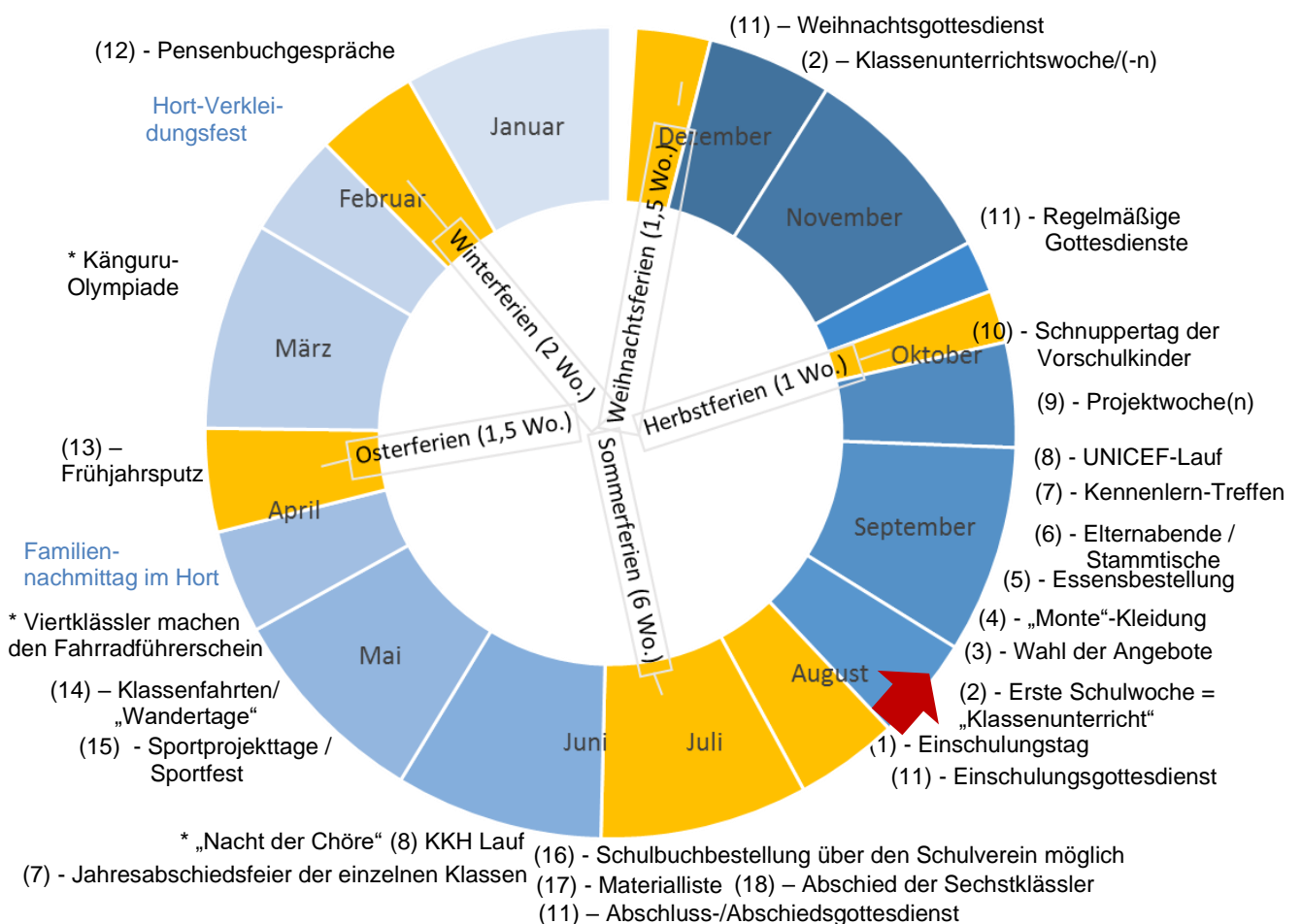
Musikunterricht Grundschule: **Denise Perlbach, Annette Kort**

Schwimmunterricht: **Torsten Axmann, Yvonne Klatt**

## D. Ein Schuljahr an der Montessori-Schule

Anhand der „Jahresuhr“ haben wir für Sie einmal alle Themen und Termine abgebildet, die uns in einem typischen Schuljahr begegnen können. Genaue Termine können Sie auf der Website der Schule abrufen: [www.diakonie-wmsn.de](http://www.diakonie-wmsn.de) -> aktiv Lernen -> Montessori-Schule -> Aktuelles und Termine.

Zu den einzelnen Themen können Sie - entsprechend der Nummerierungen - auf den folgenden Seiten weiterlesen.




**Blau:** Hort – Höhepunkte

\* : Weitere Höhepunkte im Schuljahr:

- „Nacht der Chöre“: zweijährlich (alle „geraden“ Jahre) im Juni: der Schulchor und O-Stufenschüler nehmen teil
- KKH-Lauf an einem Samstag im Juni, die Montessori-Schule stellt seit 2016 ein eigenes Team, die „Monteflitzer“ auf
- „Känguru-Olympiade“: Teilnahme der O-Schüler am Mathematikwettbewerb

**(1) Erster Schultag am letzten Samstag in den Ferien:**

 10:00 Uhr - Einschulungsgottesdienst im Dom und erster Schultag aller Kinder (Anwesenheitspflicht!). Die Kinder erhalten im Gegenzug einen anderen Tag frei (siehe Seite 10 - Schnuppertag der Vorschulkinder).

**1** Für ausführlichere Informationen zum ersten Schultag  
s. Kapitel E. „Der erste Schultag“ auf Seite 14.

**(2) Erste Schulwoche = „Klassenunterricht“:** gemeinsame Erlebnisse und das Kennenlernen stehen im Vordergrund. Der Stundenplan wird ausgeteilt. Die über den Schulverein bestellten Bücher liegen an den Plätzen bereit.

Klassenunterricht findet daneben ferner in der Woche vor Weihnachten und in der letzten Schulwoche des Schuljahres statt. In diesen Wochen stehen ebenfalls gemeinsame Aktivitäten und (schulische und Freizeit-)Ausflüge auf der Tagesordnung.


**2** Für ausführlichere Informationen hierzu  
s. Kapitel K. „Klassenleiter- / Projektwochen“ auf Seite 24.

**(3) Wahl der Angebote:** Die Schüler wählen zum Schuljahresbeginn ihr(e) Arbeitsgemeinschaften im Rahmen des ganztägigen Lernens die in der Regel – nach erfolgter Auswahl – für das laufende Schuljahr verbindlich zu belegen sind. Die Arbeitsgemeinschaften beginnen in der Regel erst nach Verstreichen der ersten Schulwochen.

**3** Detaillierte Informationen finden Sie  
im Kapitel I. „Angebote“ auf Seite 22.

**(4) Die „Monte“-Kleidung** ist über den Schulverein erhältlich [schulverein-montessori@web.de](mailto:schulverein-montessori@web.de).

**(5) Essensbestellung** Bestellung über das Internet

 **Achtung Erstklässler!** Anmeldung direkt beim Essensanbieter DDM durch die Eltern erforderlich.

**5** Für ausführlichere Informationen und das Anmeldeformular hierzu  
s. Kapitel O. „Essensbestellung bei DDM“ auf Seite 35.

**(6) Elternabende / Stammtische:** In der Regel werden zwei Klassenelternabende vom Klassenlehrer organisiert (zumeist ein paar Wochen nach Schuljahresbeginn und im 2. Halbjahr vor der Klassenfahrt / den Wandertagen).

Daneben organisieren die Klassen je nach Interessenslage selbst z.B. Klassenstammtische, ggf. eine Kennenlernfeier (s. **7**) für die neuen und alten Kinder sowie deren Familien und die Jahresabschiedsfeier (s. **7**) für die Kinder, die die jeweilige Klasse verlassen (i.d.R. 4.- und 6.-Klässler).

⑥ Weitere Informationen zu den Elterngremien und dem Elternbrief finden Sie in Kapitel M. „Elterngremien“ auf Seite 28.

- (7) **Kennlertreffen / Jahresabschlussfeier:** Die Klassen (Eltern, Elternvertreter) organisieren in der Regel im Spätsommer ein Kennenlernfest, wo sich die neuen und alten Schüler einer Klasse mit Eltern und Geschwistern an einem schönen Ort außerhalb der Schule mit den Lehrern / Pädagogen der Klasse treffen und feiern.

Gegen Schuljahresende wird das Klassen-Fest mit der Verabschiedung derjenigen Schüler verbunden, die die Schule verlassen.

- (8) **UNICEF-Lauf:**

Der Unicef-Spendenlauf um den Pfaffenteich findet an einem Samstag im September statt.



Traditionell laufen viele Monte-Schüler mit, wobei als Sponsoren in der Regel die Eltern auftreten. Anmelde-/Spendenformulare werden über die Schule verteilt. Der Schulverein und Eltern unterstützen die Kinder mit einem Erfrischungsstand (Südufer).

Gut für die Motivation ist es auch immer, wenn die Schüler ihre Monte-Shirts oder Sweatjacken tragen (s. ④)

- (9) **Projektwoche(n):** i.d.R. veranstaltet die Schule eine Projektwoche je Halbjahr, i.d.R. im Oktober und im Frühjahr/-sommer. Zu den Themen erarbeiten die Kinder Informationen und ganz persönliche Erfahrungen.

⑨ Für ausführlichere Informationen hierzu s. Kapitel K. „Klassenleiter- / Projektwochen“ auf Seite 24.

- (10) **Schnuppertag der Vorschulkinder:** schulfreier Tag für die Monte-Schüler im Gegenzug zum Einschulungstag, i.d.R. am Freitag vor den Herbstferien

- (11) **Regelmäßige Gottesdienste:** Die einzelnen Klassen gestalten abwechselnd die Schulgottesdienste/ -andachten. Diese finden monatlich während der Unterrichtszeit, zumeist morgens um 8:15 Uhr, im Dom, in der Schlosskirche oder in der Schul-Mensa statt. Eltern oder Besucher sind willkommen.

Besondere Gottesdienstfeiern sind neben dem Einschulungsgottesdienst und der Abschluss-/Abschiedsgottesdienst der **Weihnachtsgottesdienst**, der i.d.R. in der letzten Schulwoche vor Weihnachten am Nachmittag, zuletzt in der Schlosskirche, gefeiert wird.

Die Teilnahme an den Schulgottesdiensten wie auch am Einschulungs- und Weihnachtsgottesdienst ist im Rahmen des Montessori-Schuljahres für die Kinder verpflichtend.

**11** Für ausführlichere Informationen zu den Gottesdienst-Gepflogenheiten s. Kapitel L. „Gottesdienste“ auf Seite 25.

**(12) Pensenbuch-/Lernstandsgespräche:** Etwa Mitte Januar bieten die Klassenlehrer Termine an, um mit den Eltern (und in der O-Stufe auch den Schülern) über die Lernfortschritte und die sozialen Entwicklungen der Kinder anhand des Pensen-/ Lerntagebuches zu sprechen. Hier wird der Lernerfolg und die persönliche Entwicklung detailliert dokumentiert.

**12** Für ausführlichere Informationen zu Pensen-/Lerntagebuch und Zeugnis s. Kapitel J. „Pensen-/Lerntagebuch und Zeugnis“ auf Seite 23.

**(13) Frühjahrsputz** an einem Samstag zu Winterende kommen Helfer zusammen, um das Gelände der Schule und im Vorbereich sommerfit zu machen oder auch etwas aufzupolieren.

**(14) Klassenfahrten / „Wandertage“** im Frühjahr/-sommer finden i.d.R. die Klassenfahrten oder alternativ die Wandertage statt. Die Lehrer haben dabei die Option, jedes zweite Jahr eine Klassenfahrt anzubieten und im anderen Jahr Wandertage durchzuführen.

**(15) Sportprojekttage / Sportfest** An drei Tagen können die Schüler i.d.R. neue Sportarten ausprobieren und wird das Sportfest der Schule veranstaltet.

Die Sportprojekttage sind neben den Erfahrungen auch ein kleiner Ausgleich für die aufgrund der An- und Abreisezeiten z.T. etwas kürzeren Sportstunden. An den Tagen unterstützen der Schulverein und Eltern an den Stationen sowie mit Obst und Getränken.

**(16) Schulbuchbestellung:** Die Bestellung der Schulbücher ist über den Schulverein möglich. Vorteil: Alle Bücher liegen am 1. Schultag am Platz vor, die Abrechnung/ Einzug erfolgt über den Schulverein. (Anm.: Die Bücher werden zum normalen Buchpreis weitergegeben, der „Großmengenrabatt“ fließt dem Schulverein zu. Das Geld kommt über den Schulverein allen Kindern der Schule zu Gute.

Die Aufforderung des Schulvereins mit den klassenspezifischen Schulbuchlisten kommt rechtzeitig im alten Schuljahr über die Schule zu Ihnen.

**(17) Materialliste:** Diese Liste erhalten die Schüler i.d.R. vor den Sommerferien. Das Material (Stifte, Hefte etc.) muss zum neuen Schuljahr beschafft werden, so es noch nicht aus dem alten Jahr vorhanden ist.

Daneben wird für in der Schule genutztes Arbeitsmaterial einmal jährlich ein Betrag i.H.v. 30 € vom Träger in Rechnung gestellt und zusammen mit dem Schulgeld im Herbst mitabgebucht.

**(18) Abschied der Sechstklässler:** Ihre letzte Schulwoche an der Monte steht für die Sechstklässler unter dem Stern des Abschieds. Der Abschiedsgottesdienst – am Donnerstag – findet unter Teilnahme der Eltern der Sechstklässler statt, sofern diese dies einrichten können, und endet mit einer Segnung und einem sehr fröhlichen Abschieds-Spalier aller übrigen Schüler beim Auszug aus der Kirche.

Bislang findet zuvor am Mittwoch eine von den 6.-Klässlern und Ihren Familien vorbereitete Feier statt, zu dem die Mitarbeiter der Schule geladen sind. Die Organisation läuft über eine Arbeitsgruppe des Elternrats und der Schule. Für den letzten Schultag organisieren die Sechstklässler etwas für alle Kinder.



# 1

## E. Der erste Schultag - der Einschulungstag

Der letzte Samstag in den Sommerferien ist für alle Schüler der erste Schultag. Einen „Ausgleichstag“ erhalten die Kinder dafür im Laufe des Schuljahres, bislang war dies der „Schnuppertag der Vorschulkinder“. Dieser besondere Schultag beginnt für die **Schüler der 2.-6. Klasse** um 10:00 Uhr im Dom, deren Eltern sind in der Regel mit dabei. Der Schultag endet für die Schüler der Grundschulklassen nach der ersten gemeinsamen Stunde mit den Erstklässlern (s.u.), für die Schüler der Orientierungsstufenklassen nach dem Gottesdienst.

Für die neuen **Erstklässler** ist der Einschulungstag ohnehin ihr erster Schultag. Wir haben den Eltern den etwaigen Ablauf skizziert, um Ihnen im Vorfeld die persönlichen Vorbereitungen zu erleichtern:



9:30 Uhr Treffen vor dem Dom (Eingang in Richtung zum Alten Markt)

Die Erstklässler erhalten von den jeweiligen Klassenlehrerinnen/ Klassenlehrern ein Schild mit der Farbe der zugehörigen Klasse.

Die Kinder können bei den Eltern Platz nehmen.



10:00 Gottesdienstbeginn (s. auch Kapitel L. „Gottesdienste“ auf Seite 25)

Während des Gottesdienstes werden die Erstklässler von den Lehrerinnen/ Lehrern aufgerufen und mit ihrer Klasse zusammen vom Pastor gesegnet.

Im Anschluss gehen die Erstklässler (jeder **mit seinem Schulranzen** / ohne Zuckertüte) gemeinsam mit den anderen Schülern der Klasse sowie den Lehrern und Erziehern klassenweise - und **ohne die Eltern / Verwandten** - in die Schule.

Nach dem Gottesdienst finden sich die Eltern (mit ggf. Angehörigen) in der Schulcafeteria ein. Dort wird vom Schulverein ein Kuchenbasar angeboten. Die Schüler haben derweil ihre erste Unterrichtsstunde.



Etwa gegen 12:00 Uhr ist der Unterricht beendet.

Die Eltern können ihre Kinder in der jeweiligen Klasse abholen und ihnen die **Schultüten** überreichen.

Die **Schultüten** können – bei Bedarf – in der Regel am Tag zuvor im Klassenraum abgegeben werden.


Die **Materialien**, entsprechend der Liste, werden am Einschulungstag noch nicht benötigt. Es reicht aus, diese im Laufe der 1. Woche mitzubringen.

Es empfiehlt sich aber, am **Einschulungstag** die **Hausschuhe** für den Schulraum sowie bei heißen Tagen eine **Trinkflasche** im Ranzen mitzugeben.

In der 1. Schulwoche findet zunächst kein Fachunterricht statt, sie gilt dem Kennenlernen. Gleichzeitig werden Stundenplan und Patenschaften bekannt gegeben. Die Paten werden von den älteren Schülern in der Klasse gestellt und dienen den Erstklässlern zur Begleitung und Unterstützung in den ersten 3 - 4 Wochen.



## F. Ein typischer Schultag eines Grundschülers

Um  kommen wir in der Schule an und gehen zum Treppenaufgang. Sobald das farbige Klassenschild am „Stoppschild“ hängt, dürfen wir in unsere Klassenzimmer gehen. Dann hängen wir unsere Sachen an die Garderobe, ziehen die Hausschuhe an und gehen in den Klassenraum.

Um 7:45 Uhr geht der Unterricht los. Dann treffen sich alle Kinder im Morgenkreis in der jeweiligen Klasse. Am Montag besprechen wir, was wir am Wochenende erlebt haben und freitags wird von der Woche erzählt. Nach dem Morgenkreis wird am Wochenplan gearbeitet. Dieser wird montags durch den/ die Lehrer/ in verteilt. Zwei Stunden werden gearbeitet, danach gibt es Frühstück. Anschließend gehen alle Kinder raus zur Hofpause. Hier können wir spielen und uns mit anderen Kindern austoben. Nach der großen Pause geht der Unterricht weiter.

Je nachdem, welcher Wochentag gerade ist, haben wir Unterricht im Schulgebäude, gehen zum Sport oder fahren zum Schwimmen. Gemeinsam wird das Wochenziel besprochen und eventuell Hausaufgaben verteilt. Nach ca. 6 Stunden ist der Unterricht vorbei und wir gehen zum Mittagessen. Am Nachmittag finden an verschiedenen Tagen tolle Angebote statt (z.B. Schach, Capoeira, Kochen...)

Am Dienstag und Donnerstag fließend zwischen 14:00 Uhr und 15:00 Uhr findet die Lernzeit statt (Klassen 1-4). Diese Zeit wird von Lehrern (Dienstag) bzw. Horterziehern (Dienstag und Donnerstag) betreut.

Beispiel für einen Stundenplan in der Grundschulstufe

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
7.45- 8.30	Freiarbeit (FA)	Freiarbeit	Freiarbeit	Freiarbeit	Sachkunde
8.30- 9.15	Freiarbeit	Freiarbeit	Freiarbeit	Freiarbeit	Sachkunde
9.15- 9.45	<b>Pause</b>	<b>Pause</b>	<b>Pause</b>	<b>Pause</b>	<b>Pause</b>
9.45-10.30	Werken/Kunst	Sport	Freiarbeit	Musik/Religion	Sachkunde
10.30-11.15	Werken/Kunst	Sport	Freiarbeit	Musik/Religion	Klassenleiter
11.15-11.45	<b>Pause</b>	<b>Pause</b>	<b>Pause</b>	<b>Pause</b>	<b>Pause</b>
11.45-12.30	Englisch	Freiarbeit			
12.30-13.15	Englisch	Freiarbeit			
Stunden insgesamt	6	6	4	4	4

## G. Ein typischer Schultag eines Schülers in der Orientierungsstufe

In den Klassen weiß und türkis lernen die Schüler der Klassen 5 und 6 zusammen. Diese Klassen bilden die Orientierungsstufe. Für sie gelten Besonderheiten, wie z.B. das Ende der Hortzeit und neue Wahlpflichtfächer. Diese Themen wollen wir hier erläutern. Wie für alle gilt auch für die Schüler der Orientierungsstufe: Handys bleiben zuhause oder im Flugmodus.

In den Orientierungsstufenklassen zieht das Pensum naturgemäß an; die Grundschule führt dahin und hilft dabei.

Für die Schüler startet die 5. Klasse mit einer Besonderheit: es gibt keine Hortzeit mehr und die Schule endet nach Unterrichtschluss.

Die O-Stufenschüler verlassen die Schule i.d.R. nach Schulschluss, an den (kürzeren) 5- und 6-Studentagen spätestens um 14 Uhr, freitags nach dem Mittagessen. Bei schlechtem Wetter können die Schüler zur Überbrückung noch kurz im Foyer auf ihre Busse/ Bahnen etc. warten, auch nach 14 Uhr.

O-Stufenschüler haben i.d.R. Schultage von 5 bis 8 Stunden (inkl. Studienzeiten). Der derzeit klassische Stundenplan sieht etwa wie folgt aus

Beispiel für eine Stundenplan in der 5. Klasse:

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
7:45 - 8:30	Freiarbeit	Musik	Freiarbeit	Mathe	Naturwiss.
8:30 - 9:15	Einführung Deutsch	Mathe	Mathe	Religion	
9:45 - 10:30	Einführung Englisch	Deutsch	Englisch	Englisch	Weltkunde
10:30 - 11:15	Einführung Mathe			Freiarbeit	
Mittagspause					
11:45 - 12:30	Freiarbeit	Freiarbeit	AWT   Informatik	Deutsch	Klassenleiterstunde
12:30 - 13:15	Studienzeit	Studienzeit			
14:00 - 14:45	Sport	Sport	Kunst	Wahlpflicht *	
14:45 - 15:30					

\* 45 min wöchentlich oder 90 min 2-wöchentlich; Angebote i.d.R. Dienstag bis Donnerstag Nachmittag

Folgende Besonderheiten bestehen gegenüber der Grundschule:

- **Einführungsstunden:** Die Fachlehrer geben eine Einführung zu den Lernzielen und Inhalten der kommenden Woche.
- **Freiarbeit** steht für freie Wahl des Ortes, der Dauer, des Materials und des Partners sowie - mit geringen Einschränkungen - auch freie Wahl des Themas. Natürlich gibt es Prioritäten und die Erarbeitung der Zielaufgaben, sowie dessen fristgerechte Abgabe ist eine davon. Die Freiarbeit wird von einem Lehrer gehalten.

Die fachgebundene Freiarbeit – ausgewiesen mit den Fachkürzeln Ma, D und E – ist der Wochenplanarbeit in den jeweiligen Fächern gewidmet. Der entsprechende Fachlehrer hält auch diesen Unterricht.

In der Freiarbeitszeit – ausgewiesen mit FA – dürfen sich die Kinder mit allen unterrichtsrelevanten Themen befassen, nicht nur mit den Wochenzielen, sondern auch mit Naturwissenschaft und Weltkunde, dürfen recherchieren, lesen usw. Ein Lehrer steht zur Verfügung und unterstützt die Kinder ggf. bei ihren Aktivitäten. Haben Kinder in der fachgebundenen Freiarbeit die Zielaufgaben bereits beendet, verfahren sie wie in der FA.

Die Freiarbeitszeit wird von den Lehrern auch für allgemeine, oft aktuelle Themen genutzt.

- Die **Studienzeit** ist eine Fortsetzung der Freiarbeit und dient den Kindern dazu, ihre Zielaufgaben zu komplettieren. Die Studienzeit wird von den Pädagogischen Unterrichtshilfen betreut und schließt sich zeitlich der Freiarbeit an.
- Die **Klassenleiterstunde** am Freitag dient dem „Aufräumen der Woche“, d.h. übergreifenden Klassenthemen, dem praktischen Aufräumen des Klassenraums und Organisationsfragen.
- In den Randzeiten 7. + 8. Stunde – d.h. von 14 - 15:30 Uhr – liegen i.d.R. montags und dienstags die **Sportstunden**. Im Winterhalbjahr finden diese in den von der Stadt zugewiesenen Turnhallen statt, im Sommer auf dem Sportplatz oder im Schlossgarten.
- Zusätzlich zu den Schulfächern haben die O-Stufenschüler der 5. Klasse mindestens ein, die Schüler der 6. Klasse mindestens zwei **Wahlpflichtfächer** zu belegen. Wegen der Verpflichtung dürfen die O-Stufenschüler das Wahlpflichtfach aus der Angebotspalette vorrangig vor den Grundschulern wählen.

## H. Informationen zum Hort

### 1. Schulhort

**Öffnungszeiten:**  bis  sowie nach der Schule bis 

Eine Frühbetreuung findet morgens von 7:00 Uhr bis zum Eintreffen der Lehrer um 7:30 Uhr statt und wird durch die Schule angeboten. Der Hort schließt sich für alle Hortkinder ab 11.45 Uhr direkt an das Schulende (siehe Stundenplan !) an und endet um 17:00 Uhr. Das Mittagessen findet in der Hortzeit statt.

**Lernzeit** 

Das Lernzeitangebot für die Erst- bis Viertklässler am Dienstag bietet den Kindern die Möglichkeit an einer durch einen Lehrer der Schule begleiteten Lernzeitgruppe teilzunehmen und Aufgaben am Nachmittag zu erledigen. Am Donnerstag findet die Lernzeit in den jeweiligen Gruppen statt. Die Kinder können Grundfertigkeiten spielerisch zu vertiefen oder in der Gruppe an Projekten zu arbeiten. Beide Lernzeitangebote finden in der Zeit von 14:00 Uhr bis 15:00 Uhr fließend statt. Das Abholen / Nachhause gehen der Kinder in diesen Zeiten soll unterbleiben.

Die meisten Kinder besuchen den Hort, so dass auch gemeinsam erlebt und gefeiert wird. Höhepunkte sind dabei:

- Projekttag in den Ferien
- Frühjahrsputz – an einem Samstag zu Winterende kamen in den letzten Jahren etwa 50 Helfer zusammen um das Gelände der Schule und im Vorbereich sommerfit zu machen oder auch etwas aufzupolieren
- Familiennachmittag – kurzweiliges Programm der Hortgruppen und einzelner Interpreten mit anschließenden vielseitigen Angeboten für Kinder und Familie

### Care-App

Das Hort-Team nutzt die Care-App für die Kommunikation mit den Eltern. Über die App werden z.B. Abholzeiten geregelt, Ausnahmen beim Abholen abgestimmt, das Losgehen der Kinder aus dem Hort dokumentiert und Informationen zum Hortangebot verteilt.

Die Anmeldung für die Care-App koordiniert Frau Höners.

Wichtig! Der Eintrag in die Care-App muss bis zum 12:00 Uhr des jeweiligen Tages erfolgen. Andernfalls werden die Nachrichten der Eltern vom Hortpersonal evtl. nicht mehr rechtzeitig gelesen.

## **Abholen / Verlassen des Horts**

In der Zeit von 14:00 - 15:00 Uhr finden Hortangebote, die Lernzeiten und die Arbeitsgemeinschaften statt. Das Abholen der Kinder in dieser Zeit soll nur in Ausnahmefällen und nach vorheriger Information über die Care-App erfolgen.

In der Zeit von 13:15 - 14:00 Uhr und von 15:00 - 17:00 Uhr können die Bezugspersonen das Schul-/Hortgelände über die Seitentür betreten, um die Kinder abzuholen. Der Transponder für das Türschloss ist im Sekretariat gegen eine Kautions von 15 EUR erhältlich. Wenn die Kinder alleine losgehen sollen, muss von den Eltern eine schriftliche Erlaubnis per Care-App (bis 12:00 Uhr) erteilt werden. An der Magnettafel neben der Eingangstür ist ersichtlich, wo sich die Hortgruppen gerade befinden (im Gruppenraum, draußen).

In der Zeit von 11:45 - 13:15 Uhr können die Eltern die Schule nach Anmeldung über die Gegensprechanlage durch den Haupteingang betreten.

Die Kinder können in dieser Zeit den Hort verlassen, wenn von den Eltern eine Erlaubnis per Care-App erteilt wurde.

## **2. Ferienhort**

**Abweichende Öffnungszeiten:**  bis 

In den Ferien / an variablen Ferientagen (vFT) öffnet der Hort von 7:30 Uhr bis 16:30 Uhr. In dieser Zeit werden viele Ausflüge, Bastelaktionen und Spieltage angeboten.

- Sommerferien – Es besteht ein Hortangebot für die 1., 2. und 6. Woche der Sommerferien. In der 3., 4. und 5. Ferienwoche bleibt der Hort geschlossen.
- Ferner ist der Hort in der Zeit der Weihnachts- und Neujahrsferien und am Brückentag nach Christi Himmelfahrt geschlossen.
- Zusätzliche feststehende Ferientag (vFT) werden durch das Land Mecklenburg-Vorpommern festgelegt.
- Der Teilzeithortplatz umfasst in den Ferien nur drei Stunden!

### **3. Hortvertrag**

Folgende Unterlagen sind vor dem Besuch des Hortes (im Hort oder im Sekretariat) abzugeben:

- Anspruchsberechtigung für den Hortplatz vom zuständigen Amt
- Hortvertrag für Teilzeitplatz (bis 3 Std.), Ganztagsplatz (bis 6 Std.)
- Ausgefüllte Übersicht der Notfallkontakte für den Hort
- Mailadressen und Datenschutzerklärung für die CARE-App

Die Informationen zur Prüfung der Anspruchsberechtigung für einen Hortplatz werden über die Hortleitung ausgegeben (siehe Seite 5).

Der Hortvertrag ist – spätestens gegen Ende der Anspruchsberechtigung / der vierten Klasse – zu kündigen. Der Stichtag für die Kündigung zum Monatsende ist der 5. des jeweiligen Monats.

## I. verpflichtende Angebote am Nachmittag

Zu Beginn eines jeden Schuljahres haben die Schüler die Möglichkeit, ein oder mehrere Nachmittagsangebote zu wählen. Die Eltern werden vor der Wahl der Arbeitsgemeinschaft (AG) über die Möglichkeiten informiert werden. Da die Angebots-Palette in Abhängigkeit von der Verfügbarkeit der AG-Leiter erst zu Beginn des Schuljahres feststeht, ist eine langfristige Vorab-Information nicht möglich.

Für Grundschul Kinder ist die Teilnahme an Angeboten grundsätzlich freiwillig, aber erwünscht. Die Wahl soll grundsätzlich für das ganze Schuljahr gelten, ein Wechsel innerhalb eines Schuljahres ist nicht erwünscht.

Die Arbeitsgemeinschaften (AG) liegen innerhalb der Hortzeiten. Etliche Horterzieher, aber auch Externe, leiten die AG. Die AG der Horterzieher finden grundsätzlich mittwochs nachmittags statt. Weil die AG in A- und B- Wochen geteilt werden, kann jedes Kind grundsätzlich an zwei derartigen AG teilnehmen. Zu externen Veranstaltungsorten werden die Grundschüler von den Horterziehern oder Pädagogischen Unterrichtshilfen auf dem Weg begleitet - die Kinder müssen nach der AG von dort abgeholt werden.

Die Angebote externer Angebotsleiter können auch an anderen Tagen stattfinden.

Für Schüler der Orientierungsstufe ist die Teilnahme an den Wahlpflichtfächern verpflichtend – diese Schüler haben deshalb bei begrenzter Teilnehmerzahl in einigen Angeboten Vorrang vor den Grundschulern.

In den letzten Jahren konnten die Schüler beispielsweise aus folgenden Angeboten wählen: Bücherwürmer und Leseratten, Schülerzeitung, Ballschule (extern), Fechten (Angebot der Schweriner Fechtgesellschaft), Rudern, Capoeira (extern), Hockey, Sport und Spiele, Theater, Chor, Kochen und Backen, Englisch, Handarbeiten, Schach, Gitarre (extern), Fahrradwerkstatt, Monochord, junge Forscher, kleine Architekten, Sozialassistenten, Klavier und Streicherklasse (extern).

## J. Pensen-/Lerntagebuch und Zeugnis

Zum Halbjahr führen die Klassenlehrer ein Elterngespräch über die Einschätzung der Kinder von den Kindern erworbenen Kompetenzen - das Pensenbuchgespräch (ab der OS: Lernstandsgespräch). In den Orientierungsstufenklassen können die Schüler an den Gesprächen teilnehmen, in der 6. Klasse sollte dies verpflichtend sein. Die Eltern können das Pensenbuch in den Winterferien mit nach Hause nehmen.

Zum Schuljahresende erhält jeder Schüler ein Kompetenzzugnis.

Die Viertklässler und Sechstklässler erhalten zum Halbjahr zusätzlich ein Kompetenzzugnis, die Sechstklässler rechtzeitig vor dem Schulwechsel die Laufbahneempfehlung.



## K. Klassenleiterwochen / Projektwochen

Eine Ausnahme vom üblichen Unterricht mit Lernzielen stellen die Klassenleiterwochen und die Projektwochen dar.

Die **Klassenleiterwochen** finden am Anfang des Schuljahres, vor den Weihnachtsferien und vor den Sommerferien statt. In diesen Wochen findet kein Fachunterricht statt, die Klassen und der Klassenlehrer nutzen diese Zeit, um sich gegenseitig kennenzulernen, klasseninterne Angelegenheiten zu regeln und gemeinsam etwas zu unternehmen. Der Unterricht endet mittags. Nachmittags **finden** (wenn diese im Schuljahr bereits begonnen haben) die **Arbeitsgemeinschaften statt**.

Daneben gibt es, zumindest einmal im Schuljahr (vor den Herbstferien) an der gesamten Schule eine **Projektwoche**, die einem Thema gewidmet ist. Die Klassen arbeiten - jeweils im Klassenverband – an diesem Thema. Es findet kein Fachunterricht statt. Die Schultage können, je nach individueller Ausgestaltung in den Klassen, bis in den Nachmittag andauern. Deshalb fallen die Arbeitsgemeinschaften aus (Ausnahme: die bezahlten Angebote externer Anbieter, z.B. Instrumentalunterricht bei Ataraxia).

In der **Sportprojektwoche** – meistens im Mai – finden ebenfalls keine schuleigenen Nachmittagsangebote statt.

## L. Gottesdienstgepflogenheiten

Die Montessori-Schule ist eine konfessionsgebundene Schule, Gottesdienste gehören zum Schulalltag wie christlicher Umgang miteinander. Den meisten Eltern und Kindern sind die Gepflogenheiten im Gottesdienst vertraut. Für Unerfahrene zum Eindenken, für Erfahrene zum Schmunzeln haben wir folgenden „Test“ eingefügt:

### Test: WELCHER SCHUL-GOTTESDIENST-TYP BIST DU? \*

**Tipp:** Es ist immer nur eine Antwort richtig.

\* Die Antwortvarianten basieren auf real existierenden Begebenheiten und Beobachtungen

#### Fragen:

1. Wenn Du in die Kirche gehst,

- setze ich mich möglichst weit nach vorn und halte viele Plätze für später Kommende frei.
- nehme ich meinen Kaffeebecher mit.
- setze ich die Mütze/ Kappe nicht ab (falls es regnet).
- nehme ich den angebotenen Ablauf- und Liederzettel, suche mir leise einen Platz, nehme die Mütze ab und setze mich gesittet hin.



2. Wenn einer vorne redet,

- rede ich auch – möglichst laut.
- raschele ich mit Jacken, Taschen und anderen Sachen.
- daddele ich auf meinem Smartphone herum.
- bin ich leise und versuche, zuzuhören.

3. Wenn der Chor alleine singt,

- singe ich laut mit.
- nutze ich die Gelegenheit, aus der Thermoskanne Tee aus-zuschenken und herzlich mit meiner Nachbarin zu plaudern.
- scanne ich mit *SHAZAM* das Lied.
- höre ich respektvoll zu.





4. Wenn die Schüler vorne ein Stück aufführen,

- a) winke ich meinem Kind/ meinem Freund zu und rufe.
- b) stelle ich mich hin, notfalls auf die Bank, um besser zu sehen, egal, wer hinter mir sitzt.
- c) beschäftige ich mich, wenn ich nicht so viel sehen / hören kann, mit meinem Smartphone.
- d) folge ich dem Inhalt und bin still.



5. Wenn alle ein Lied singen,

- a) grinse ich und rolle mit den Augen.
- b) tu ich unbeteiligt und esse meine Stulle.
- c) beschäftige ich mich mit meinem Smartphone.
- d) singe ich mit.

6. Wenn einer betet,

- a) bleibe ich sitzen und trinke einen Schluck Wasser.
- b) krame ich in meiner Tasche und suche den Busfahrplan.
- c) beschäftige ich mich leise mit meinem Smartphone.
- d) stehe ich auf. Ich bete mit oder bin still.



7. Wenn eine Kollekte gesammelt wird,

- a) greife ich auch zu.
- b) lege ich alte Knöpfe in den Beutel.
- c) scanne ich mit dem Smartphone, was drin ist.
- d) lege ich Geld hinein und gebe den Beutel weiter.

8. Wenn der Pastor den Segen erteilt,

- a) schaue ich auf die Uhr und ziehe meine Jacke an.
- b) bespreche ich mit meiner Nachbarin schon mal, wo ihr Auto geparkt ist.
- c) höre ich die neueste Sprachnachricht auf Whatsapp.
- d) stehe ich auf und bin still.





9. Wenn der Gottesdienst vorbei ist,

- a) applaudiere ich laut und rufe „bravo“.
- b) drängele ich mich schnell aus dem Gebäude.
- c) spiele ich die Aufnahme vom GD ab.
- d) gehe ich gesittet raus.

Auflösung:

A-Typ: Du bist der extrovertierte Macher-Typ. Du hast Dich verlaufen.  
Die Sport- und Kongresshalle ist woanders.

B-Typ: Du bist der kommunikative Typ. Du hast viel zu erzählen.  
Suche Dir einen Picknick-Platz.

C-Typ: Du bist der introvertierte Smartphone-Typ. Gehe zur Big Bang Theory-Party.

D-Typ: Du bist nicht zufällig und aus Versehen auf einer evangelischen Schule.  
Wir freuen uns, Dich beim nächsten Schulgottesdienst wieder zu sehen.

## M. Elterngremien

An unserer Schule gibt es folgende Gremien, in denen Eltern mitwirken und somit Ihre Erfahrungen, Meinungen und Ideen zum Wohle der Schulgemeinschaft einbringen können:

### a) Die Klassenelternvertretung

In jeder Klasse werden (alle 2 Jahre; in den „ungeraden“ Jahren) Elternvertreter gewählt und ggf. in den Jahren dazwischen nachbesetzt, wenn einer ausscheidet. In jeder Klasse gibt es mindestens zwei Elternvertreter, am besten je Schülerjahrgang einer oder mehr, so dass sichergestellt ist, dass neue Elternvertreter „eingearbeitet“ werden und das Team im nächsten Schuljahr nicht komplett abhandenkommt.

Die Aufgaben der Klassenelternvertreter liegen in erster Linie in der Regelung konkreter Anliegen innerhalb der Klasse. Daneben führt meistens ein Elternvertreter die Klassenkasse (zusammen mit dem Lehrer). Die Elternvertreter organisieren in den meisten Klassen die Feste (z.B. Kennenlern-Feste oder auch die jährlichen Abschlussfeste der Klassen), sammeln Adressen und Telefonnummern und erstellen so Klassenlisten und E-Mail-Verteiler der Klassen (die werden nicht von der Schule geliefert, die Eltern müssen sich selbst kümmern!), informieren die Eltern über Sitzungen des Schulelternrates und nehmen an diesen Treffen teil. Darüber hinaus leiten sie die Informationen aus den weiteren Elterngremien an die Eltern ihrer Klasse weiter.

Einer der Klassenelternvertreter wird zum Vorsitzenden gewählt, denn nur der (oder im Vertretungsfall sein Stellvertreter) ist im Schulelternrat zu Abstimmungen berechtigt.

### b) Der Schul-Elternrat

setzt sich zusammen aus den Elternvertretungen der Klassen. Dieses Gremium tagt nach Bedarf, etwa alle 2 Monate. Aus diesem Gremium werden Elternvertreter in andere Gremien gewählt, beispielsweise in die Schulkonferenz und in Arbeitsgemeinschaften, die sich z.B. um Hortthemen und die Essensversorgung kümmern oder den Austausch zum Stadtelternrat herstellen.

Im Schulelternrat werden aktuelle Fragen, Anliegen und Probleme der Klassen und übergreifende Fragen ausgetauscht, Ideen und Vorschläge entwickelt und zum Teil umgesetzt, z.B. die Erstellung der „Neuelternfibel“ und die Befragung der ehemaligen Montessori-Schüler zu ihren Erfahrungen nach dem Wechsel an weiterführende Schulen. Der Schulelternrat veröffentlicht nach seinen Sitzungen

in loser Folge sog. „**Elternbriefe**“ zu den Inhalten ihrer Sitzungen. Diese werden über die Klassen-Elternvertreter anhand ihrer E-Mail-Listen verteilt:

### **c) Die Schulkonferenz**

ist das Gremium an der Schule, das sich mit grundsätzlichen und konzeptionellen Fragen befasst. Die Schulkonferenz ist mit einem Vertreter des Schulträgers, drei Vertretern der Schule (Schulleiter, Vertreterin und ein Lehrer) und drei Elternvertretern besetzt. Die Hortkoordinatorin nimmt an den Sitzungen beratend teil. Die Elternvertreter nehmen zugleich die Rechte der Schüler wahr. Die Elternvertreter werden vom Schulleiternrat gewählt – üblicherweise sind dies die Vorsitzende des Schulvereins und zwei (weitere) Elternvertreter.

Die Schulkonferenz tagt etwa drei oder vier Mal im Schuljahr.

### **d) Das Monatsgespräch**

ist eine Zusammenkunft des Schulleiters mit der/dem Vorsitzenden des Schulleiternrats und der/dem Vorsitzenden des Schulvereins. Dieses Gespräch gibt Gelegenheit, auf direktem Weg Informationen auszutauschen. Die Elternvertreter geben die Informationen der Schulleitung an ihre Gremien (im Elternbrief an alle Eltern) weiter und informieren den Schulleiter über aktuelle Anliegen und Themen aus der Elternschaft.

### **e) Der Schulverein**

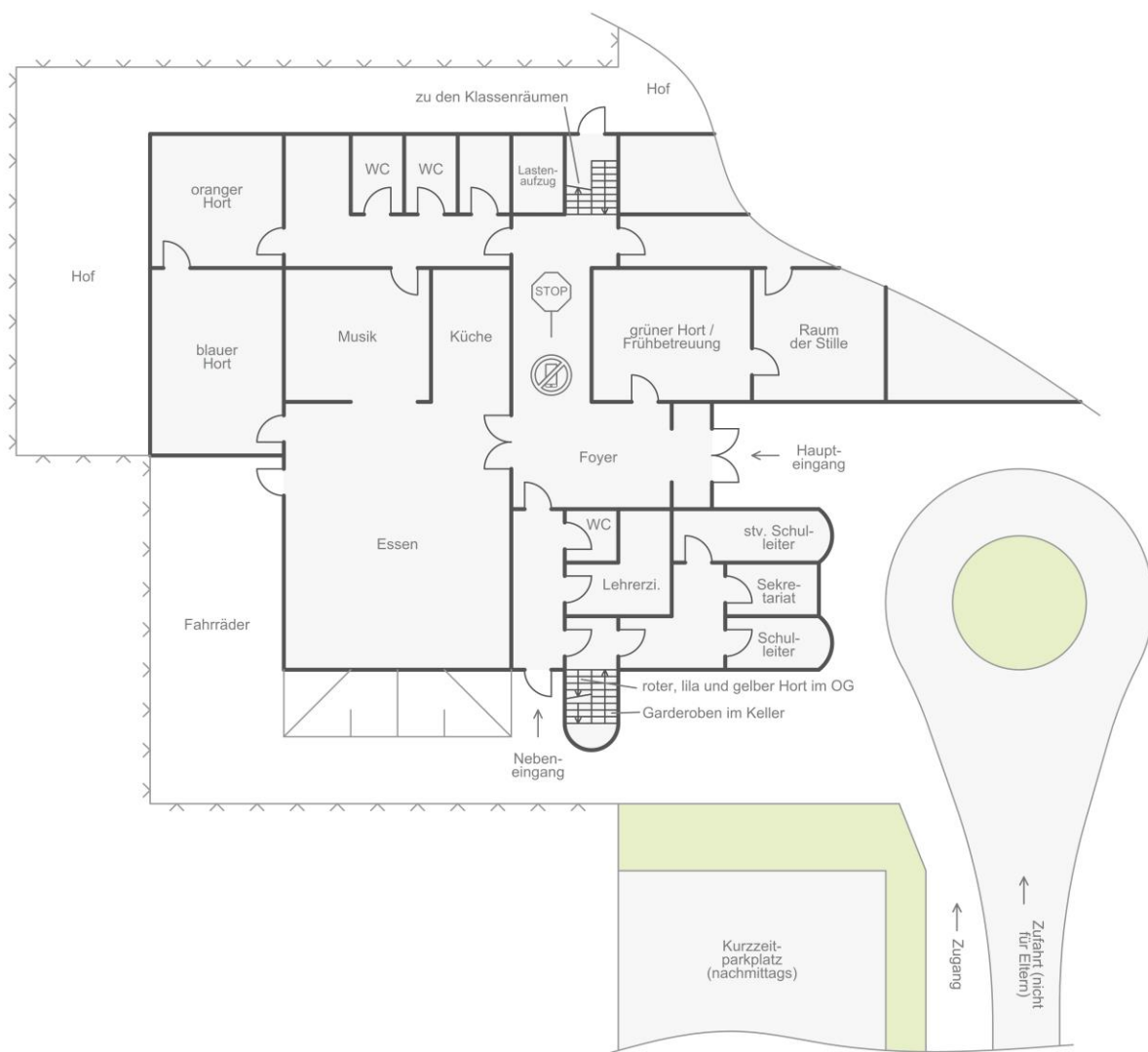
war bei Gründung der Schule der Träger der Schule, bevor die Trägerschaft auf das Diakoniewerk Neues Ufer überging. Aus dieser Historie hat der Schulverein der Montessori-Schule weitergehende Rechte als Fördervereine anderer Schulen. Beispielsweise besteht ein Mitbestimmungsrecht bei Personalentscheidungen.

Der Schulverein bietet die Organisation der Schulbuchbestellungen für jedes Schuljahr an, was erstens die Eltern entlastet und zweitens zu Einnahmen führt, weil die Mengenrabatte bei den Bestellungen dem Schulverein zugeführt werden. Daneben sammelt der Schulverein Mitgliedsbeiträge und Spenden. Mit dem Geld unterstützt der Schulverein im Einzelfall bedürftige Schüler (z.B. Zuschüsse zu Klassenfahrten), die Schule und den Hort durch Kauf von Materialien, Ausstattung oder größere Investitionen, wie beispielsweise das Trampolin auf dem Schulhof. Mitglied im Schulverein kann jeder werden. Es wäre wünschenswert, wenn möglichst viele Eltern sich auch für eine Mitgliedschaft im Schulverein entscheiden würden und diesem auch nach dem Herauswachsen ihrer Kinder aus der Montessori-Schule treu bleiben.

## N. Schulgebäude

### a. Das Schulgebäude

Das Schulgebäude besteht aus drei Teilen: einem (hinteren) fünfgeschossigen rechteckigen Gebäude, in dem die Klassenräume sich befinden, einem (davorliegenden) zweigeschossigen Gebäude mit einer abgerundeten Ecke, in dem sich Horträume und Büroräume befinden, und einem „Verbindungsbau“, in dem Foyer und Essensraum untergebracht sind:



Im Windfang des Eingangsbereiches finden Sie den gemeinsamen **Briefkasten** des **Schulvereins**. Der Haupteingang der Schule mündet in das Foyer im „Verbindungsbau“. Gegenüber liegt der Essensraum. Rechts befindet sich ein kurzer Flur, der zum eigentlichen Schulgebäude mit einem großen Treppenhaus führt. Die Klassenräume befinden sich in den vier Obergeschossen. Es gibt farbige Wegweiser zu den einzelnen Klassen.

Im Kellergeschoss sind die Garderoben, in denen sich Hausschuhe und Haken für Jacken und Sportbeutel befinden. Die Klassenräume sind mit Teppichen ausgestattet, viele Kinder arbeiten gelegentlich auf dem Fußboden. Wenn Eltern (ausnahmsweise) die Klassenräume betreten, sollten sie darauf achten, dass ihre Schuhe sauber sind.

Der **Haupteingang** ist morgens zwischen 7 Uhr und 8 Uhr geöffnet. Danach öffnet sich nur noch die äußere Tür für Besucher automatisch. Die Besucher müssen dann klingeln, um durch die innere Tür hereingelassen zu werden. Die Klingel befindet sich zwischen den Türen (links). Dort (rechts) hängt auch der rote Briefkasten des Schulvereins und des Elternrats.

In dem kurzen Flur zwischen Foyer und Treppenhaus steht morgens das „Stopp“-schild. Die Schüler müssen vor dem **Stoppsschild** warten und dürfen erst dann das Schulgebäude jenseits des Stoppschildes betreten, wenn die Farbe ihrer Klasse dort eingehängt ist, was bedeutet, dass der Klassenlehrer im Klassenzimmer ist.

Von dem Foyer zweigt nach links ein Flur ab, der zum vorderen zweigeschossigen Gebäude führt und an einer Außentür endet. Diese kann nachmittags mit einem Chip geöffnet werden, hier können Eltern, die ihre Kinder aus dem Hort abholen, das Gebäude betreten. Der Zugangschip kann über das Sekretariat bezogen werden. Hierfür wird ein Pfand hinterlegt, und bei Verlust eines Zugangschips muss dieser unverzüglich der Schule gemeldet werden. Morgens ist die Tür geschlossen. An diesem Flur liegt das Lehrerzimmer. Unmittelbar vor der Außentür ist auf der rechten Seite die **Informationstafel** für aktuelle Informationen aus dem **Hort**.

Unmittelbar vor der Außentür gelangt man von dem Flur nach links in ein Treppenhaus. Im Keller liegt der Werkraum. Im Erdgeschoss gelangt man durch eine weitere Tür jenseits des Treppenhauses zum Büro des Schulleiters, zum Sekretariat und zum Büro der stellvertretenden Schulleiterin.

Zwei Horträume befinden sich im Schulgebäude bzw. dem Verbindungsbau: Der Hortraum der blauen Gruppe befindet sich im Erdgeschoss hinter dem Essensraum. Der Hortraum der orangen Gruppe liegt am Ende des nach links führenden Flur im Schulgebäude und grenzt an den Hortraum der blauen Gruppe. Im Obergeschoss befinden sich die Horträume der lila, roten und gelben Gruppe.



## b. Regeln im Schulgebäude

Im gesamten Gebäudekomplex herrscht – mit Ausnahme des Foyers – **Handy-Telefonierverbot**. (WhatsApp, Mail – Check, ...). Dies gilt für alle Anwesenden: neben den Schülern und Lehrern also auch für Eltern, die beispielsweise ihre Kinder bringen oder abholen.



Während des **Mittagessens** soll der Essenraum nicht von Eltern oder Geschwistern betreten werden. Die Schüler essen in ihren jeweiligen Hortgruppen, die Ordnung während des Essens soll nicht gestört werden. Eltern, die ihre Kinder nach dem Mittag abholen, und zu früh sind, werden gebeten, im Foyer zu warten und nicht in den Essenraum hineinzulaufen.



## c. Außenanlagen

Hinter und links neben dem Schulgebäude befindet sich der Schulhof, der durch eine Tür am Treppenhaus (1/2 Treppe herunter) erreichbar ist. Neben dem Essenraum ist der **Fahrradparkplatz** der Schule. Dieser wird um 17 Uhr abgeschlossen. Wer abends eine Veranstaltung in der Schule besucht, sollte daran denken, sein Fahrrad nicht dort zu parken, es könnte eingeschlossen werden. Weitere Fahrradparkplätze sind vor dem Essenraum angeordnet. Auf dem Schulgelände ist das Fahrradfahren nicht erlaubt.

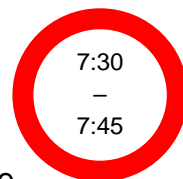


Ferner gilt die Hausordnung, die in der Begrüßungsmappe enthalten ist.

## d. Zuwegungen

Man gelangt über die Zufahrt zwischen Haus Timon und dem Anna Hospital zur Schule. Auf den Wegen werden die Fahrräder geschoben. In der Zeit von 7.30 bis 7.45 ist das **Befahren der Zufahrt** (auch) mit Kfz verboten.

Durch rücksichtslos und z.T. verkehrswidrig fahrende, haltende und parkende (und wieder losfahrende) Kfz werden insbesondere die Kinder gefährdet, die allein zu Fuß oder mit dem Fahrrad zur Schule kommen. Bitte achten Sie auf andere Verkehrsteilnehmer, wenn Sie Ihre Kinder mit dem Kfz zur Schule bringen! **Kurzzeitparkplätze** stehen parallel zur Straße Platz der Jugend und Bleicherstraße oder in einiger Entfernung von der Schule (z.B. in der Mecklenburgstraße) zur Verfügung. Das verbotswidrige und gefährliche Halten quer auf dem Bürgersteig oder auf der Zufahrt sind ebenso unnötig wie das Parken auf dem Fußweg neben der Zufahrt (Ecke Bleicherstraße – Platz der Jugend). Kompletten verboten ist das Befahren des Rondells unmittelbar vor dem Eingang der Schule zu jeder Tageszeit!



## O. Wissenswertes und Organisatorisches

### a. Integration

In der Regel werden pro Klasse bis zu drei Integrationskinder aufgenommen. Die Aufnahme von Integrationskindern an der Montessori- Schule richtet sich nach den räumlichen, personellen und sächlichen Gegebenheiten der Schule.

Diese Kinder haben einen zusätzlichen Förderbedarf, den in erster Linie die - durch Sonderpädagogen angeleiteten - Lehrer, unterstützt durch die Pädagogischen Unterrichtshilfen als fachliche Begleiter, abdecken.

Die Schule unterstützt die Eltern von Integrationskindern ferner bei der Suche nach einem Integrationshelfer, wenn erforderlich. Die Montessori-Schule kooperiert dabei mit dem Träger der Caritas und dem IB.

### b. Förderunterricht

An der Montessori-Schule arbeiten Lehrerinnen mit sonderpädagogischer Fachausbildung: Frau Spitzbarth und Frau Schliemann sowie für weitere Teilleistungsschwächen mehrere weitere Pädagogen. Das pädagogische Team der Montessori-Schule kann Kinder mit besonderem Förderbedarf im Rahmen des gemeinsamen Unterrichts entsprechend der Förderplaninhalte begleiten.

Mit Hilfe der in der Schule entwickelten **Förderampel** ist sichergestellt, dass besondere Förderbedarfe der Schüler entdeckt werden: die in einer Klasse tätigen Pädagogen beobachten im Unterricht jeden Schüler und notieren Stärken und Schwächen. In regelmäßigen Abständen treten sie mit den Sonderpädagogen zu den Beratungs- und Planungstreffen zusammen und besprechen ihre Beobachtungen zu jedem Schüler. Gibt es keine Besonderheiten, steht die Ampel für diesen Schüler auf grün. Werden Besonderheiten festgestellt, bspw. Schwierigkeiten beim Lesen oder Rechnen oder im sozialen Verhalten, springt die Ampel für diesen Schüler auf gelb. Die Eltern werden von der Klassenleiterin informiert und die Schwierigkeiten und Abhilfemaßnahmen besprochen und umgesetzt. Führt das zur Besserung, springt die Ampel hier wieder auf grün. Bestehen die Schwierigkeiten fort, springt die Ampel auf rot und es gibt verstärkten Handlungsbedarf, z.B. eine Diagnostik.

#### **Weitere Umsetzung:**

Die Eltern eines Kindes mit pädagogischem Förderbedarf stellen einen Antrag beim Schulamt. Der diagnostische Dienst des Schulamtes begutachtet das Kind und erstellt ein Gutachten und schickt es der Schule.

Das Kind erhält dann von einem Sonderpädagogen die nötige Förderung. Halbjährlich wird zusammen mit den Eltern, dem Sonderpädagogen und dem Klassenleiter ein Förderplan erstellt und die Ziele darin festgelegt. Die Sonderpädagogen treffen sich wöchentlich zum Austausch.

Alle zwei Jahre müssen die Eltern einen Fortschreibungsantrag neu stellen.

### **c. Öffnungszeit der Schule, Sprechzeiten, Besonderheiten**

Die Schule ist von 7:00 Uhr bis 17:00 Uhr geöffnet.

Ab 7:00 Uhr können die Kinder in die Frühbetreuung kommen, ab 7:30 Uhr ist die Betreuung in den Etagen gewährleistet. Der Unterricht beginnt um 7:45 Uhr. Die Eingangstür ist ab 8:00 Uhr aus Sicherheitsgründen verschlossen (über Klingel/Sprechfunk wird die Tür geöffnet).

### **Unterrichts- und Hortzeiten**

1. Lernphase: 07:45 - 09:15 Uhr
2. Lernphase: 09:45 - 11:15 Uhr
3. Lernphase: 11:45 - 13:15 Uhr (Orientierungsstufe 14:00 Uhr)
4. Lernphase: 14:00 - 15:30 Uhr (Orientierungsstufe 5-6)

Der Hort hat folgende Öffnungszeiten:

In der Schulzeit: von Unterrichtsschluss ab 11.45 Uhr bis 17:00 Uhr

In den Ferien: 07:30 bis 16:30 Uhr

Zwischen Schul- und Hortzeit wird ein fließender Übergang organisiert.

### **Schließzeiten der Schule und des Hortes**

Am **letzten Tag** vor den Ferien zum Halbjahr und Schuljahresende können die Kinder ab 11:15 Uhr nach Hause gehen bzw. abgeholt werden.

Der **Hort** bleibt im Sommer (3., 4. und 5. Ferienwoche), in der Zeit der Weihnachts- und Neujahrsferien und am Brückentag nach Christi Himmelfahrt geschlossen.

#### d. Essensbestellung bei der DDM Dietzel Dienstleistungen und Management GmbH

Die Essenversorgung erfolgt durch DDM. Um das bestellte Essen den Kindern zu zuordnen, besitzt jedes am Essen teilnehmende Kind einen Essenstransponder. Diese erhalten die Eltern durch Ausfüllen des Antrages, welcher in der Begrüßungsmappe der Schule enthalten ist. Für Kinder, die bereits im Kindergarten Kunde bei DDM waren, ist eine entsprechende Rückmeldung des Wechsels der Einrichtung beim Essenanbieter erforderlich.

Die Essenbestellung läuft über den **Onlinezugang** der DDM GmbH <https://bestellung-niels-stensen-schule.de> mit der Kundennummer und der Geheimzahl, die vom Essenanbieter versendet wird. Dort ist auch der Ausgabeort des Essens angegeben (Montessori Schule Schwerin). Durch Auswahl der gewünschten Menüs, wochenweise Bestätigung der Menüauswahl durch Anklicken der Buttons „Weiter“ sowie „zum genannten Preis bestellen“ erfolgt die Bestellung. Eine Bestellbestätigung folgt dann per entsprechender Meldung und nachfolgender E-Mail.

**Änderungen bzw. Essenabbestellungen** (durch Abwahl der bestellten Essen in der Menüauswahl) werden bis 8:00 Uhr durch den Essenanbieter berücksichtigt (Stand DDM GmbH im Mai 2021).

Bei der Bestellung zu beachten sind die **Ferienzeiten**. Wenn die Kinder nicht am Ferienhort teilnehmen, oder im Programm des Ferienhortes kein Mittagessen des Anbieters vorgesehen ist, darf kein Essen ausgewählt werden.

Bei Wohnortwechsel, Klassenwechsel des Schülers u. ä. Informationen leiten Sie bitte direkt an den Essenanbieter weiter.

#### e. Abmeldung vom Unterricht aus Krankheitsgründen

Bitte melden Sie Ihr Kind bei Krankheit bis 7:45 Uhr telefonisch oder E-Mail ab:  
Tel. bzw. Anrufbeantworter (03 85) 555 725-0  
E-Mail: [montessori-schule@diakonie-wmsn.de](mailto:montessori-schule@diakonie-wmsn.de)

Zusätzlich zur morgendlichen Abmeldung ist am ersten Schultag nach überstandener Krankheit auch eine schriftliche Entschuldigung bei der Klassenleiterin/ beim Klassenleiter abzugeben.

Montag bis Donnerstag ab 13:00 Uhr, Freitag ab 12:00 Uhr ist im Sekretariat der Anrufbeantworter geschaltet. Für dringende Informationen, am selben Tag, können Sie die Tel. Nr. des Hortes (0385) 555 725 14 nutzen.

Bei längeren oder vermehrten Krankheitsausfällen kann die Schulleitung eine ärztliche Bescheinigung verlangen.

## **f. Abmeldung vom Unterricht aus persönlichen Gründen**

Anträge auf Freistellungen aus persönlichen Gründen sind schriftlich einzureichen und zu begründen. Bis zu zwei aufeinander folgenden Tagen kann der Klassenlehrer eine Entscheidung treffen. Ab drei Tagen entscheidet die Schulleitung über die Freistellung.

Ein entsprechendes Formular ist in der Begrüßungsmappe beigelegt.

## **g. Sportunterricht / Sportbefreiung**

Die Schule nutzt Turnhallen der Stadt, die jeweilige Festlegung erfolgt durch das Schulverwaltungsamt. Die Befreiung vom Sport erfolgt gemäß Erlass des Kultusministeriums vom 14.06.1996 über Sicherheitsmaßnahmen im Schulsport (MBI. des KM 8/96 S. 399):

### *„Punkt 7*

*Schüler können aus gesundheitlichen Gründen ganz oder teilweise vom Sportunterricht freigestellt werden. Die Freistellung muss von einem Erziehungsberechtigten bzw. vom volljährigen Schüler schriftlich beantragt und begründet werden.*

*Punkt 7.1. Lehrkräfte können für den Sportunterricht Freistellungen bis zu vier Wochen aussprechen. In Einzelfällen kann zur Entscheidung darüber eine ärztliche Bescheinigung verlangt werden. Über eine längere Freistellung entscheidet der Schulleiter. Dazu ist eine Stellungnahme des Gesundheitsamtes (Kinder- und Jugendärztlicher Dienst) einzuholen, wenn die Erkrankung oder Behinderung nicht offenkundig ist.“*

Das Tragen von Schmuck, Uhren oder hartem Haarschmuck ist wegen Verletzungsgefahren im Sportunterricht untersagt. Kinder mit langen Haaren dürfen diese im Sportunterricht nicht offen tragen, bitte denken Sie an Haargummis. Bitte geben Sie vollständige Sportbekleidung (je nach Wetter lang oder kurz) mit.

Die Kinder der 3. Klasse erhalten zusätzlich Schwimmunterricht.